



**Ina Latendorf, MdB**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Agrarpolitische Sprecherin für DIE  
LINKE im Bundestag

## Pressemitteilung

### Landwirtschaft in Deutschland am Scheideweg

Berlin, 18.12.2023

Bezug:

Anlagen:

**Ina Latendorf, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 1.823

Telefon: +49 30 227-73164

E-Mail : ina.latendorf@bundestag.de

#### **Funktionen:**

Agrarpolitische Sprecherin für DIE  
LINKE im Bundestag

Beratendes Mitglied im Ausschuss für  
Ernährung und Landwirtschaft

„Die Kürzungen im Landwirtschaftsetat des Bundeshaushaltes 2024, die von der Ampelregierung selbstverschuldet verursacht sind, rufen zurecht den Protest der Landwirtinnen und Landwirte hervor“, erklären Ina Latendorf, agrarpolitische Sprecherin für DIE LINKE im Bundestag, und Tobias Bank, Bundesgeschäftsführer der Partei DIE LINKE.

„Der Protest ist nicht nur berechtigt“, so Ina Latendorf weiter, „sondern offenbart auch die Inkompetenz der Bundesregierung hinsichtlich agrarpolitischer Anforderungen. Denn es geht nicht nur um den Abbau von Subventionen, der an anderer Stelle für die produzierenden Betriebe kompensiert werden muss, sondern auch um langfristige Perspektiven für den sozial-ökologischen Umbau der Landwirtschaft. Das funktioniert nur mit den Landwirten und niemals gegen sie.“

Tobias Bank ergänzt: „Die Partei DIE LINKE hat Vorschläge zur Finanzierung einer sozial gerechten Landwirtschaft gemacht, vor allem auch in Bezug auf die Herstellung und die Preisbildung von Lebensmitteln. Zum Beispiel mit einem Warenkorb an Grundnahrungsmitteln – bezahlbar für alle, der Beendigung der Spekulation mit Lebensmitteln und einer Übergewinnsteuer für die großen Konzerne. Die Preisspirale bei Lebensmitteln ist sofort zu stoppen.“

Ina Latendorf und Tobias Bank resümieren: „Die Landwirtschaftsproteste zeigen, dass die schlechte Politik der Ampel durch eine progressive Politik für die Menschen im Land ersetzt werden muss. Die Landwirtschaft in Deutschland steht am Scheideweg. Nur DIE LINKE kann dafür sorgen, dass Agrarpolitik wieder sachgerecht gestaltet wird.“